

Themen der 11. Tagung

Dichte – Die Stadt als Lebensraum

Im städtebaulichen Kontext ist Verdichtung für die einen zur unumgänglichen Lösung und für die anderen zum wachsenden Problem geworden. Die drängende Frage, welche bauliche Dichte unsere Städte vertragen, führt unter Fachleuten wie in der breiten Öffentlichkeit zu hitzigen Diskussionen. Gibt es für Dichte ein sinnvolles Mass? Und wie kann sie angenehme Lebensräume für ein harmonisches Zusammenleben schaffen? Die Wertschätzung eines Quartiers kann als Gradmesser für dessen Akzeptanz in der Bewohnerschaft wie in der Bevölkerung der ganzen Stadt gelten. Die Atmosphäre spielt dabei eine zentrale Rolle. Aber kann ihre subjektiv wahrnehmbare Wirkung auch ganz gezielt geplant und eine für alle spürbare Stimmung verlässlich hergestellt werden?

Die Vormittagsbeiträge werden den komplexen Zusammenhängen zwischen den objektiven und subjektiven Faktoren der baulichen Dichte nachspüren und wirkungsvolle Lösungsansätze suchen, um eine stimmige Atmosphäre in unseren wachsenden Städten zu ermöglichen.

Der Nachmittag steht im Zeichen des Forschungs- und Entwicklungsprojekts ANANAS – Angebotsstrategie NACHhaltig NACHverdichteter Städte. Im Zentrum steht die Frage, mit welchen Planungsprinzipien und Richtlinien Städte und Wohnbauinvestoren attraktiven Wohnraum an zentralen städtischen Lagen schaffen können, um nachhaltige Lebensstile zu unterstützen und urbane Lebensqualitäten zu fördern.

Porträt

Das 1990 gegründete ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) ist eine Forschungsstelle für interdisziplinäre Wohn- und Stadtforschung am Departement Architektur der ETH Zürich. In unseren Projekten bearbeiten wir das Thema Wohnen als vielschichtiges historisches, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen vor dem Hintergrund aktueller Siedlungs- und Stadtentwicklung. Die Forschung zum Thema Wohnen wird seit einigen Jahren durch eine sozial- und kulturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit formgebenden Prozessen und Methoden der Planung, des Unterhalts und der Bewirtschaftung von Infrastruktur und Wohnbauten ergänzt.

Die Forschung am ETH Wohnforum ist sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert. Erkenntnisse werden in Fachpublikationen, in der Lehre, an Fachtagungen und wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert.

Organisation

Veranstalter

ETH Wohnforum – ETH CASE
ETH Zürich, Departement Architektur
Stefano-Franscini-Platz 5, 8093 Zürich
Tel. +41 44 633 2913, Fax +41 44 633 1023
wohnforum@arch.ethz.ch
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Zielgruppen

Entscheidungsträger sowie Fach- und Führungskräfte folgender Bereiche:
Institutionelle, private und gemeinnützige Immobilien-Investoren, Architektur- und Planungsbüros, Generalunternehmen, Bewirtschaftungsunternehmen, Sozialwesen, Finanzwesen, Wissenschaft, Behörden, Verbände und Politik.

Ort

Kongresshaus Zürich
www.kongresshaus.ch

Konzept

Prof. Dietmar Eberle
Dr. Margrit Hugentobler

Projektleitung

Sylvia Müller
sylvia.mueller@arch.ethz.ch

Tagungsgebühr

CHF 680.– Vollpreis, CHF 480.– ermässigt
(Jungunternehmen mit Firmengründung ab 1. Januar 2012 sowie Genossenschaften)
Inklusive Unterlagen, Pausen- und Mittagsverpflegung sowie Apéro.

Anmeldung

Mit beiliegender Anmeldekarte oder online:
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Dank

Leidenschaft für Immobilien

Medienpartner:
TEC21
espa2ium.ch

ANANAS ist ein KTI-Projekt (Nr. 15785.1 PFES-ES) des ETH Wohnforum – ETH CASE und ecos.
www.ananas.net

ANGEBOTSSTRATEGIE NACHHALTIG
NACHVERDICHETER STÄDTE

Partner: Implenia Schweiz AG, Basler Versicherungen, SBB AG, Swisscanto Asset Management AG, Genossenschaft Kalkbreite Zürich, Bundesamt für Raumentwicklung ARE, Amt für Hochbauten und Amt für Städtebau der Stadt Zürich, Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt.
Weiterer Partner: Schweizerischer Städteverband.

Tagungsprogramm

ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2015

Dichte – Die Stadt als Lebensraum

Donnerstag, 26. März 2015
Kongresshaus Zürich

DARCH ETH Wohnforum
ETH CASE

ETH zürich

ecos

Programm

08.30 Empfangskaffee

09.00 **Begrüssung Dr. Margrit Hugentobler**
ETH Wohnforum – ETH CASE

09.15 **Keynote: Die Zukunft der Stadt**



1964 in Solingen geboren, 1994 Promotion an der Universität Köln, 2000 Publizistikpreis für Biomedizin. Honorarprofessor für Philosophie an der Leuphana Universität Lüneburg und an der Musikhochschule Hanns Eisler Berlin. Sein Philosophiebuch «Wer bin ich – und wenn ja, wie viele?» steht seit Jahren auf der Sachbuch-Bestsellerliste. Seit September 2012 moderiert er die ZDF-Philosophiesendung «Precht».

Prof. Dr. Richard David Precht
Philosoph, Publizist und Autor

09.50 **Dichte Atmosphäre in der mitteleuropäischen Stadt**



Die Wahrnehmung von baulicher Dichte schwankt in der Bevölkerung zwischen Gefühlen wie Phobie und Zwang auf der einen Seite und städtischem Lifestyle auf der anderen. Ein Vergleich von prägnanten Fallbeispielen aus den Städten Berlin, München, Wien und Zürich zeigt wichtige Faktoren für die «Stimmung» von Stadtquartieren.

Eberhard Tröger, Dipl.-Ing. Arch.
Architekt, Künstler und Dozent in Zürich, Autor des Buches «Dichte Atmosphäre»

10.20 **Diversity as urban infrastructure**



Cities across Europe are diversifying, reflecting more varied compositions of being urban. By focusing on an everyday element of urban infrastructure – the city street – I explore multi-ethnic dimensions of public life where social and economic exchange are integral.

Dr. Suzanne Hall
Assistant Professor in Sociology, Department of Sociology and LSE Cities, London School of Economics and Political Science

10.50 Kaffeepause

11.15 **Urbanes Wohnen nicht nur für Yuppies, Dinks und Lohas**



In europäischen Städten mit boomenden Wohnungsmärkten findet eine Kommodifizierung der Quartierentwicklung statt. Im Zentrum steht nicht mehr der Einzelbau, vermarktet wird ein lifestyle-adäquates Umfeld – das Quartier –, ohne die Knappheit an Wohnraum zu lösen. Was ist zu tun?

Dr. Robert Kaltenbrunner
Architekt und Stadtplaner, Leiter Abteilung Bauen, Wohnen, Architektur, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Bonn/Berlin)

11.45 Diskussion/Fragerunde

12.15 Stehlunch

13.45 **Projekt ANANAS:**



Urbane Qualitäten und nachhaltige Lebensstile bedingen Dichte

ANANAS fokussiert auf Strategien für Stadtentwickler, die – in Zusammenarbeit mit Wohnbauinvestoren – eine qualitativ erwünschte Verdichtung, Suffizienz und gleichzeitig höhere Lebensqualität und soziale Nachhaltigkeit unterstützen. Erste Resultate eines Handbuchs liegen vor.

Dr. Margrit Hugentobler
Soziologin, Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE

14.15 **Quartiere, keine Siedlungen – Strategien für moderne Stadterweiterungen**



Unsere Städte wachsen weiterhin rasant, aber nicht als Städte, sondern als Agglomerationen. Das ist weder wirtschaftlich noch sozial noch ökologisch weitsichtig. Gibt es eine «andere» Tradition der Stadterweiterung? Und kann man an deren Strategien anknüpfen?

Prof. Dr. Vittorio Magnago Lampugnani
Architekt, Professor für Geschichte des Städtebaus, Vorsteher des Instituts gta, ETH Zürich

14.45 Diskussion/Fragerunde

14.55 Kaffeepause

15.15 **Lebensqualität und Dichte - Die Quadratur des Kreises?**

Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und attraktives städtisches Leben stehen auf der Agenda der meisten Städte. Das Projekt ANANAS liefert Hilfestellungen, um Wohnraum für Haushalte mit nachhaltigen Lebensstilen zu schaffen. Gleichzeitig ist von «Dichtestress» die Rede – es gilt als fraglich, ob Dichte und hohe Lebensqualität überhaupt vereinbar sind. Unter der Leitung von Daniel Wiener diskutieren

Renate Amstutz, Direktorin Schweizerischer Städteverband
Patrick Gmür, Direktor Amt für Städtebau Stadt Zürich
Dr. Maria Lezzi, Direktorin Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Dr. Alexander Muhm, Leiter Development, SBB Immobilien
Dr. Martin Sandtner, Kantonsplaner, Kanton Basel-Stadt
Vesna Tomse, Stadtsoziologin/Politikwissenschaftlerin

16.30 **Synthese**



Prof. Dietmar Eberle
Architekt, Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE

17.00 Apéro

Moderation

Vormittag: **Brigit Wehrli-Schindler**, Inhaberin konzepte & projekte, Zürich
Nachmittag: **Daniel Wiener**, Geschäftsführer ecos, Basel